

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Der Bürgermeister**  
Federführender Fachbereich  
Wertstoffhof, Stadtreinigung operativ

## Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0562/2022  
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung	30.11.2022	Entscheidung

### Tagesordnungspunkt

**Antrag der CDU-Fraktion vom 26.09.2022 zum Aufbringen von QR-Codes auf öffentlichen städtischen Abfallbehältern**

### Beschlussvorschlag:

Der Antrag der CDU-Fraktion wird abgelehnt.

Die Verwaltung wird beauftragt, bei freiwerdenden Kapazitäten eine Neustrukturierung der Abfallbehälter im Stadtgebiet zu planen. Ziel ist die Gewinnung von strukturellen Erkenntnissen, die zu einer Optimierung der Leerungsintervalle führen soll.

## Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

(...)

Risikobewertung:

(...)

## Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:

keine Klimarelevanz:	positive Klimarelevanz:	negative Klimarelevanz:

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

## Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswir- kungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folge- jahre
<b>konsumtiv:</b>					
<b>investiv:</b>					
<b>planmäßig:</b>					
<b>außerplanmäßig:</b>					

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

## Personelle Auswirkungen:

	keine Auswir- kungen:	Einsparungen:	Einstellungen:
<b>planmäßig</b>			
<b>außerplanmäßig:</b>			
<b>kurzfristig:</b>			
<b>mittelfristig:</b>			
<b>langfristig:</b>			

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

### **Sachdarstellung/Begründung:**

Die Abfallbehälter im Stadtgebiet sind in der Zuständigkeit nicht einer Abteilung zugeordnet. Historisch gewachsen sind die Behälter zum Teil der Abteilung StadtGrün und zum Teil dem AWB zugeordnet. Die Zuordnungen der Behälter und deren Leerung sind aus Sicht beider Abteilungen dringend restrukturierungsbedürftig. Ziel der Restrukturierung soll eine effizientere und effektivere Leerung der Behälter, sowie deren Umfeld sein. In beiden Abteilungen fehlte in der Vergangenheit jedoch das Personal um diese Restrukturierung durchzuführen. Dieser Zustand ist auch insbesondere im AWB weiter anhaltend.

Der Antrag der CDU Fraktion greift ohne Zweifel ein Problem auf. Aus Sicht des AWB kann hier auch ein grundsätzlicher Handlungsbedarf bestätigt werden.

Der Vorschlag der CDU-Fraktion greift jedoch aus Sicht des AWB lediglich das Problem an und nicht die Ursache. Aus Sicht des AWB ist die Erlangung struktureller Erkenntnisse erforderlich um mittel- bis langfristige nachhaltige Ergebnisse erzielen zu können. Der Einsatz von QR-Codes auf den Behältern zur Meldung von Überfüllung würde es erforderlich machen, dass die Meldenden eine Behälternummer oder aber den genauen Standort des Behälters benennen um eine gezielte Problemlösung anzubieten. Alle Behälter mit Standortnummern auszustatten wäre sehr aufwendig. Auch würden individualisierte QR-Codes pro Behälter sehr viel Aufwand -insb. in der Pflege- bedeuten. Die Abfrage der Behälternummer „im Vorbeigehen“ würde vermutlich eher ein Hemmnis für die Meldung sein.

Wesentlicher Ablehnungsgrund neben der unzureichenden Personaldecke in der Erarbeitung ist jedoch auch die fehlenden Reaktionsmöglichkeiten des AWB oder der Abteilung StadtGrün auf eine Meldung. Es müsste eine kurzfristige Reaktion erfolgen, um eine adäquate Wirkung zu erzielen. Auch hierfür fehlen jedoch operative Kapazitäten. Zudem würde die Meldung über den vollen bzw. übervollen Behälter erst dann erfolgen, „wenn es zu spät ist“ und der Behälter überläuft. Es wird somit nicht verhindert, dass der Behälter überläuft.

Zielsetzung aus Sicht des AWB muss vielmehr eine strukturelle Erkenntnis sein. Diese Erkenntnis könnte beispielsweise so aussehen, dass die Mitarbeitenden in der Leerung über ein Touren-Tool einen Barcode am oder im Behälter abscannen und Parameter angeben wie beispielsweise der Füllstand des Behälters. Ist der Behälter regelmäßig überfüllt, müsste der Behälter regelmäßiger angefahren/geleert werden. Aber auch unnötige Anfahrten können so reduziert werden, falls einzelne Behälter weniger stark frequentiert sind. Ferner könnten in der Abfrage auch die Sauberkeit des Behälters und etwaige Defekt abgefragt werden und so eine Behälterreinigung oder ein Behältertausch direkt veranlasst werden. Prozesse könnten auf diesem Wege optimiert, und unnötige Wegstrecken vermieden werden.

Leider fehlt es den beteiligten Abteilungen zur Umsetzung einer solchen notwendigen Steuerungsmodul an Personal.